



## Wipf: Hygieneplus am POS mit innovativem Drucklack Lock 3

Süßes ist gefragt – vor allem in sauren Zeiten wie diesen. Denn die Pandemie dauert länger als gedacht, und Verbraucher naschen mehr als sonst. Das belegen die deutlich gestiegenen Umsatzzahlen im Einzelhandel. Corona hat unseren Alltag verändert: Zur Senkung des Ansteckungsrisikos werden soziale Kontakte reduziert und das Konsumverhalten angepasst, indem mehr online geordert und in den Supermärkten seltener, dafür mehr eingekauft wird – vor allem verpackte Lebensmittel. Vorratshaltung, aber auch Hygieneaspekte spielen hier eine wichtige Rolle. Kunden greifen lieber zu in Folie verpackten Produkten, nicht nur bei Süßwaren. Doch wie können die Produkte hygienisch sicher am POS positioniert werden? Schließlich gehen Verpackungen durch zahlreiche Hände, bis sie beim Endverbraucher zu Hause landen. Viele Hygienekonzepte können dieses Problem oftmals gar nicht umfassend „greifen“.

Dieser Aufgabe hat sich das Schweizer Unternehmen Wipf AG gestellt. Als Spezialist für Verbundfolien und -beutel wird eine neue antimikrobielle Oberflächenbehandlung zur Reduzierung der Keimlast auf flexiblen Verpackungen genutzt. Der spezielle Drucklack Lock 3, bislang nur auf Papier und Kartonagen einsetzbar, ist nach umfassender Weiterentwicklung nun auch für die Beschichtung von Folien und Beuteln geeignet. So bleiben Verpackungen im Warenregal und zu Hause hygienisch rein und verringern die Verbreitung von Keimen (Viren, Bakterien) über die Packungsoberfläche. Das dahintersteckende Prinzip ist einfach, aber wirkungsvoll. Die Lock 3 Hygiene-Technologie

basiert auf dem Prinzip der natürlichen Photokatalyse. Ein patentiertes Molekül aktiviert durch die Einwirkung von Tages- oder Kunstlicht den vorhandenen Umgebungssauerstoff. Dadurch entsteht Singulett-Sauerstoff, der die Zellhüllen der Keime umspült und zerstört. So sorgt Lock 3 für eine effiziente Keimreduzierung auf der Beuteloberfläche um bis zu 99,99 Prozent – kontinuierlich und langanhaltend.

Die Herstellung von Lock 3 erfolgt ohne gesundheitsgefährdende Stoffe wie Nanopartikel, Silber oder giftige Biozide. Der Lack enthält weder toxische noch mutagene Bestandteile. Es entsteht keine Geruchs- oder Aerosolbildung, und es werden keine giftigen Chemikalien an die Luft abgegeben. Auch Resistenzen sind nicht bekannt.

Lock 3 ist regulatorisch geprüft und für den indirekten Lebensmittel-



kontakt geeignet. Der Lack kann sowohl im Tief-, Flexo- als auch Digitaldruck eingesetzt werden – auf Folien und Beuteln für nasse und trockene Füllgüter genauso wie auf flexiblen Verpackungen für Pasteurisations- und Sterilisationsanwendungen. Die Recyclingfähigkeit der mit Lock 3 beschichteten Mono- oder Polyolefinmaterialien wird dabei nicht beeinträchtigt.

Spätestens seit Corona erfahren Kunststoffverpackungen eine neue Wertschätzung. Neue umweltschonendere Materialkombinationen und Monomaterialien bieten viele Vorteile in hygienischer und nachhaltiger Sicht. Sie sind leicht, flexibel, formstabil, gut zu recyceln und schließen Wertstoffkreisläufe. Im direkten Vergleich mit z. B. Glas und Aluminium-Dose ist der flexible Verpackungsbeutel sogar die umweltfreundlichste Lösung. Denn er kann bis zu zwei Drittel an CO<sub>2</sub> einsparen. Mittlerweile stehen Kunststoffverpackungen in puncto Ökologie und Umweltfreundlichkeit alternativen Verpackungsmaterialien in nichts nach. Damit haben Hersteller und Verbraucher die unterschiedlichsten Produkte immer bestens im Griff – vom POS bis zu Hause.



Keine Chance für Keime – mit Lock 3 beschichtete Verpackungsoberflächen können die Keimlast um bis zu 99,99 Prozent reduzieren (Fotos: Wipf)